

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Heidelberger Tageblatt. 1884-1954 1952**

66 (19.3.1952)

# Heidelberger Tageblatt

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR NORDBADEN

Verlag und Redaktion: Heidelberg, Brunnengasse 18-24  
Kauf Nr. 287/288. Erscheint täglich außer sonntags

Gegründet 1884 von Carl Pfeffer

Monatsabonnementspreis DM 3,50 zuzügl. 60 Pfg. Trägerlohn  
Anzeigenpreis nach Tarif 4. - Mitglied der IVW

Nummer 66

Mittwoch, 18. März 1953

Einzelpreis 15 Pfg.

## Westen stellt die Wahl-Frage

Antwort auf die Sowjetnote im Entwurf fertiggestellt / Deutschland-Konferenz im Mai?

Von unserem Bonner Berichterstatter und Agenturmeldungen

London. Die Londoner Besprechungen über die Antwort auf die sowjetische Deutschlandnote wurde am Dienstag abgeschlossen. An unterrichteter Stelle wird erklärt, daß der von Außenminister Eden und den Sachverständigen des Foreign Office, der amerikanischen und der französischen Botschaft und den Botschaftern Frankreichs und der USA ausgearbeitete Entwurf die gemeinsame Antwort der drei Westmächte darstellen soll. Es könne nicht gesagt werden, daß der Entwurf völlig fertiggestellt ist. Eden nimmt bis am Mittwoch mit nach Paris, wo die letzten Beratungen mit dem französischen Außenminister Schuman und führenden amerikanischen Diplomaten stattfinden sollen. Auch mit Bundeskanzler Dr. Adenauer, der ebenso wie Eden an der Tagung des europäischen Ministerrats teilnimmt, soll Fühlung genommen werden.

In Paris war am Dienstagmorgen noch nicht bekannt, welcher amerikanischen Vertreter an den Dreierberatungen zur Formulierung der westlichen Antwort teilnehmen wird.

Aus dieser zögerlichen amerikanischen Haltung verstärkt sich in französischen politischen Kreisen der Eindruck, daß zwischen Paris, London und Washington

noch nicht völlige Einmütigkeit über die Zweckmäßigkeit einer neuen Viererkonferenz herrsche. Bei den Franzosen und Engländern

scheint dagegen die Vorstellung an Boden zu gewinnen, daß man sich mit den Sowjets noch einmal an den Verhandlungstisch setzen solle, um über das Deutschlandthema zu beraten, soweit solche Verhandlungen nicht den bisher eingeschlagenen Weg zur Integrierung Deutschlands in Westeuropa in Frage stellen würden.

In Bonn rechnet man damit, daß Moskau in Kürze eine Deutschlandkonferenz vorschlagen wird.

Als Termin wird der Mai genannt. Die Sowjets haben bisher zu den Stellungnahmen, die von westlicher Seite auf die „Friedensvertragsnote“ gegeben wurden, noch keine offiziellen Kommentare veräußert lassen. In Ostberlin spricht man davon, daß der Kreml bereit sei, die Fragestellungen des Westens auf einer Deutschlandkonferenz zu beantworten.

Diese Darstellung wird durch die Meldung einer amerikanischen Agentur aus Ostberlin bestätigt, die darauf hinweist, daß bislang weder von Pankow noch von Moskau eine definitive Ablehnung der Einreise der UNO-Kommission erfolgt ist. In der Nähe von Grotewohl und Pleck rechnen man mit einer baldigen Viererkonferenz über die Möglichkeit eines Friedensvertrages mit Deutschland.

### SPD fordert Viermächte-Übereinkunft

Die SPD-Bundestagsfraktion forderte am Dienstag die Bundesregierung auf, den Regierungsentwurf der vier Besatzungsmächte im Zusammenhang mit der sowjetischen Deutschlandnote in aller Form und Deutlichkeit

zu erklären, daß die Wiederherstellung der deutschen Einheit in Freiheit und friedlichen Mitteln die vorrangigste politische Forderung des ganzen deutschen Volkes sei.

### Spruchkammerverfahren gegen „Spandauer Kriegsverbrecher“

Berlin. (dpa) Die Spruchkammer des Westberliner Senats hat vier von den sieben „Spandauer Kriegsverbrechern“ mitgeteilt, daß gegen sie ein Entnazifizierungsverfahren eröffnet worden ist. Es sind die ehemaligen Reichsminister Konstantin von Neurath, Walter Funk, Albert Speer und der frühere „Reichsjugendführer“ Baldur von Schirach. Gegen die drei anderen Spandauer Häftlinge — Dönitz, Raeder und Hess — soll später verhandelt werden.

### Neue Kämpfe an der Korea-Front

Tokio. (UP) Längs eines nur fünf Kilometer breiten Frontstreifens bei Korangori im Westen des Imjin-Flusses lebten am Dienstag die Kämpfe in einer seit etwa drei Monaten nicht mehr erlebten Heftigkeit wieder auf. Die Kommunisten führten an diesem Abschnitt nicht weniger als acht Angriffe durch, die jedoch alle abgelehnt wurden. Den Angriffen ging eine ziemlich starke Artillerievorbereitung voraus.

## Adenauer traf Schuman zu privater Aussprache

Über Saarfragen und sowjetische Deutschland-Note / Deutsche Denkschrift wird nicht zurückgezogen

Paris. (UP) Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer und der französische Außenminister Robert Schuman trafen am Dienstagabend am Quai d'Orsay zu einer privaten Aussprache über die Saarfrage und die sowjetische Deutschlandnote zusammen. Der Kanzler wurde von Ministerdirektor Herbert Hübner begleitet und dem Chef des Protokolls, Baron v. Herwarth, begleitet.

Die Unterredung fand auf Einladung des französischen Außenministers statt. Der Kanzler war wenige Stunden zuvor mit dem Flugzeug in Paris eingetroffen, um hier an den Beratungen des Ministerausschusses im Europarat teilzunehmen, die am Mittwoch im Palais de Chaillot beginnen.

Der Bundeskanzler erklärte unmittelbar nach seinem Besuch beim französischen Außenminister, daß die Bundesregierung ihre dem Europarat übermittelte Denkschrift über die Saar nicht zurückziehen, sondern am Donnerstag bei der Sitzung des Ministerausschusses des Europarates vertreten ist und ihre Vertretung der französischen Regierung obliegt, wird



ADENAUER EMPFING UNO-KOMMISSION

Bundeskanzler und Außenminister Dr. Adenauer empfing — wie berichtet — in Anwesenheit des gesamten Bundeskabinetts die Deutschland-Kommission der Vereinten Nationen im Palais Schaumburg in Bonn. Vorher hatte die Kommission der Alliierten Hohe Kommission auf dem Petersberg einen Besuch abgestattet. Der Bundeskanzler überreichte den vier Delegierten in feierlicher Form ein Weißbuch der Bundesregierung über die Durchführung gesamtdeutscher Wahlen in ganz Deutschland. Unser Bild zeigt die UNO-Kommission (von rechts Max Kohlenstein (Island), Hendrik-Vianna (Brasilien), Kristian Albertson (Island), Christoffer der UNO-Kommission, Ali Halid Aweel (Falkland) und Bundeskanzler Dr. Adenauer. Links Innenminister Dr. Lehr und Vizekanzler Franz Böhler. (dpa-Foto)

### Amtsenthbung eines Gesandten

Bonn. (zn.-Eig.-Ber.) Ein leitender Beamter des auswärtigen Dienstes wurde, wie das Bundespressesamt mitteilt, jetzt wegen Abgabe einer falschen unautorisierten Erklärung über die deutsche Saarpolitik von seinem Dienst suspendiert. Es handelt sich um den Gesandten Dr. Ströhm, der besonders mit der Saarfrage und mit Grenzlandproblemen befaßt war.

### Personelle Veränderungen im Auswärtigen Amt

Es sind mit wesentlichen personellen Veränderungen im Auswärtigen Amt zu rechnen. Ersteren Abwehrbeauftragter der CDU/CSU am Dienstag in Bonn. Der Kanzler soll gegenüber den Koalitionspartnern angekündigt haben, daß er sich nach seiner Rückkehr aus Paris eingehend mit den Vorwürfen befassen will, die gegenüber einigen leitenden Beamten des auswärtigen Dienstes seit einiger Zeit erhoben werden.

## DVP/FDP für große Koalition

Erste Fraktionsitzung / Gegen Forderungen nach zwei Landesverbänden

Stuttgart. Die Fraktion der DVP/FDP der Verfassunggebenden Landesversammlung trat am Dienstag in Stuttgart zu ihrer ersten Sitzung zusammen und wählte Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Hauffmann zum Fraktionsvorsitzenden. Außerdem wurde eine Kommission für die Koalitionsverhandlungen mit dem Auftrag gebildet, sich in den Besprechungen für das Zustandekommen einer großen Koalition einzusetzen. Die Fraktion beschloß, für das Überleitungsrecht einen eigenen Gesetzentwurf auszuarbeiten.

Wie Dr. Hauffmann und Ministerpräsident Dr. Maier vor der Presse erklärten, stützt sich die DVP/FDP in ihrer zukünftigen Arbeit nach wie vor auf die bekannten Leitpläne des Göttinger-Plans, betont aber, daß es Aufgabe der Koalitionsbesprechungen sein müsse, in den Grundfragen des Staatsaufbaus eine Verständigung zu finden. Grundlage der Gesamtkonzeption der DVP bilde nach wie vor zunächst der Karl-

ruher Staatsvertragsentwurf, der zum Beispiel auf dem Gebiet der Kulturpolitik für eine Übergangszeit den „status quo“ vorschreibe. Zur Verwaltungsgliederung des neuen Landes sagte Dr. Maier, die DVP/FDP werde auch hier nicht an ihren Grundsätzen rütteln lassen. Völlig unannehmbar sei die Forderung der Altbesitzer nach zwei möglichst autonomen Landesverbänden, die den alten Ländern entsprechen sollten.

Auf Anfragen nach dem terminmäßigen Ablauf der Regierungsbildung und der Schaffung der Verfassung erklärte Dr. Hauffmann, nach Möglichkeit müsse der Ministerpräsident noch vor Ostern gewählt und die Verfassung schon Anfang August verabschiedet werden. Es sei zweckmäßig, wenn die Verfassunggebende Versammlung sich selbst zum Landtag erkläre, da sie vor allem wegen des Parlamentsnotstands in Baden und wegen der Notwendigkeit der Fertigstellung eines gemeinsamen Staatshaushalts ohnehin demnächst die Aufgaben eines Landtages zu übernehmen müsse. Die DVP/FDP halte weder Neuwahlen für einen Landtag noch einen Volksentscheid über die Verfassung für notwendig.

## Ehemalige Minister unter Hausarrest

Ägyptens Regierungschef macht Wafd-Partei für Unruhen verantwortlich

Kairo. (dpa-REUTERS) Der ägyptische Ministerpräsident Hilali Pascha stellte am Dienstag zwei frühere Minister im Wafd-Kabinett Nubas Pascha unter Hausarrest. Der ehemalige Innen- und Finanzminister Serageddin Pascha, der „starke Mann“ der nationalistischen Wafd-Partei, wurde unter Polizeibedeckung in der Nacht zu seinem 56 km nördlich von Kairo gelegenen Landgut gebracht. Der frühere Minister für Sozialfürsorge, Abdel Fatih Hassan Pascha, sieht in Bassala im Nildelta unter Hausarrest.

Eine amtliche ägyptische Untersuchung hatte festgestellt, daß Serageddin Pascha einen Plan zur Abwehr der Ausschreitungen ausgearbeitet. Bei den blutigen Zusammenstößen in Kairo am 26. Januar waren mehrere Europäer ums Leben gekommen.

Am Montag hatte der ägyptische Innenminister Maraghi Bey den Chef der politischen Polizei beauftragt, für die Sicherheit des Staates die Tätigkeit aller Parteien des Landes zu überwachen. In einer Rundfunkansprache hatte Ministerpräsident Hilali Pascha die Wafd-Partei am Wochenende für die Unruhen vom 26. Januar verantwortlich gemacht und erklärt, sie schüre anscheinend neuen Aufruhr.

vorwiegend am Mittwochmorgen bei der ersten Sitzung der Minister darüber entschieden werden, ob und wann Ministerpräsident Hoffmann vorgeladen wird, um das von ihm ausgearbeitete Gegenmemorandum gegen das Memorandum der Bundesregierung entweder vorzulegen oder im einzelnen zu erläutern.

Der französische Botschafter in Saarbrücken, Gilbert Granovall, wurde am Dienstag vom Staatssekretär Maurice Schuman im Quai d'Orsay empfangen.

### Weniger Arbeitslose

Bonn. (dpa) Die Zahl der Arbeitslosen im Bundesgebiet hat in der ersten Märzhälfte um 173 856 auf 1 720 034 abgenommen. Der Rückgang betrug bei den Männern 169 056, bei den Frauen 4792. In der ersten Märzhälfte des vergangenen Jahres hatte die Arbeitslosigkeit um 44 699 abgenommen und betrug 1 617 772.

Vom Bundesarbeitsministerium wird der Rückgang der Arbeitslosenzahlen vor allem

auf den Wiederbeginn der Aufarbeitung und auf eine verstärkte Tätigkeit in der Bauindustrie zurückgeführt. In den einzelnen Ländern war die Abnahme am stärksten in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Bayern.

In den drei südwestdeutschen Ländern ist die Arbeitslosigkeit von Ende Februar bis Mitte März um 19 158 Personen zurückgegangen. Den stärksten Rückgang der Arbeitslosenzahl verzeichnet Württemberg-Baden mit einer Abnahme von 13 522 Personen. Es folgen Südbaden mit 2529 und Württemberg-Hohenzollern mit 2837 neu in Arbeit vermittelten Personen. In den drei südwestdeutschen Ländern sind zur Zeit noch 99 274 Arbeitslose registriert.

### CDU-Besorgnisse über DGB

Bonn. (zn.-Eig.-Ber.) Der Vorstand der Sozialauschüsse der CDU hat, unter dem Vorsitz von Bundesminister Jakob Kaiser, auf einer Sitzung seine größte Besorgnis über die Entwicklung innerhalb des DGB ausgesprochen. Der Vorstand sprach sich erneut für die gewerkschaftliche Einheit aus, forderte aber, daß es den christlichen Arbeitnehmern nicht unmöglich gemacht werden dürfe, innerhalb des DGB und der Industriegewerkschaften aktiv tätig zu sein.

### Freiburger Polizei hat versagt

Freiburg. (Fz.-Eig.-Ber.) Der parlamentarische Untersuchungsausschuß des südbadischen Landtages, der die Vorfälle bei den „Studenten-Demonstrationen“ gegen einen Veit-Harlan-Film am 16. Januar in Freiburg zu prüfen hatte, kam zu dem Ergebnis, daß die Freiburger Polizei in diesem Falle völlig versagt habe, weil keinerlei Vorkehrungen für einen organisierten Einsatz getroffen worden seien.

### Affen in der Stratosphäre

Toronto. (dpa-REUTERS) Vier Affen wurden vor kurzem in eine V-2-Rakete gesteckt und auf dem großen Versuchsgelände von White Sands in Neu Mexiko 40 Kilometer hoch in die Stratosphäre geschossen. Ohne Schaden genommen zu haben, kehrten die Affen — die ersten lebenden Kreaturen dieses Planeten, die in diese Bereiche vorgestoßen sind — wieder zur Erde zurück. Cornelius Ryan, der Herausgeber der amerikanischen Zeitschrift „Colliers“ berichtete über dieses Experiment am Dienstag im Kanadischen Klub von Toronto. Nach seinen Angaben war eine drucksichere Kabine in die V-2 eingebaut worden, in der die Affen die Stratosphärenreise antraten.

## Gegen jede Pause im Wohnungsbau

Landesregierung soll schon jetzt 10 Millionen DM freigeben

Stuttgart. (zn.-Eig.-Ber.) Der Wohnungsausschuß des württembergisch-badischen Landtages hielt am Dienstag seine letzte Sitzung vor der Arbeitseinstellung des Landtages ab. Der Ausschuß ersuchte die Landesregierung, schon jetzt 10 Millionen DM für das neue Rechnungsjahr an Landesmitteln vorgesehenen 25 bis 30 Millionen DM für den Wohnungsbau freizugeben, um eine Unterbrechung der Arbeiten zu vermeiden.

Außerdem beschäftigte sich der Ausschuß mit einer Entscheidung des Verbandes von Wohnungsunternehmern, in dem über 180 gemeinnützige Wohnungsgenossenschaften zusammengeschlossen sind. Der Verband ersuchte die Landesregierung, beim Bund dafür einzutreten, daß weitere Mittel für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden. Der allgemeine soziale Wohnungsbau darf nach Ansicht des Ausschusses unter keinen Umständen durch Abregelungen für das Umsiedlungsprogramm eingeschränkt werden. Auf Antrag der CDU sollen künftig für Umsiedler im Austausch gegen Altbauwohnungen bereitgestellt werden können, da es sich herausgestellt habe, daß die Umsiedler vielfach die Neubauten nicht bezahlen können.



Die 400 Bewacher des französischen Alpenzirkus Tigre, das in wenigen Tagen in den Wassern des neuen Stausees verschwinden soll, besuchten die Miten in ihrer kleinen Kirche, die vom französischen Botschafter und von Badie Luxemburg für viele Millionen Hörer übertragen wurde. Teils verweilt, teils voller Traurigkeit, die „Tigres“ für die Erhaltung ihrer angestammten Heimat. Während die Finten des Gebirgszirkus ihre sich langsam zu einem See erweitern und fast schon bis zum Rand des kleinen Alpenzirkus reichen, barren einige „Standhafte“ weiter auf ihrem verlassenen Posten aus. Unser Bild zeigt die Frauen von Tigre bei verlassen der Kirche nach dem Bild-Gottesdienst. Sie werden wegen der anwesenden Bildberichterstattung und Journalisten ihre Gesichter, um ihre Innere Erregung nicht zu zeigen.



# Heidelberger Rundschaue

## „Hoch- und Deutschmeister Wien“ in klassischer Form

Das Gastkonzert der „Hoch- und Deutschmeister Wien“, dieser berühmtesten Militärmusik, die auf ihren Tournées von Erfolg zu Erfolg eilt und überall die Massen begeistert, erreichte am Samstagabend auch dem Heidelberger Publikum zu einem seltenen Erlebnis.

Vor der ausverkauften Stadthalle demonstrierte die 25-köpfige, in die Farben des alten k. u. k. Infanterieregiments gekleidete Kapelle eine Musikalität, die immer wieder zu offener Bewunderung hinreißt. Ihr Dirigent Julius Hermann wählte aus einem Repertoire, das gleichermaßen reich ist an schmissigen Märschen wie an unsterblichen Walzern, an Volksliedern und Operenouvertüren, intuitiv das herauszuheben, woran sich beispielhafte Geschlossenheit, die klare Ausgewogenheit dieses Klangkörpers vollkommen manifestieren konnte. Angefangen vom „Radetzky-Marsch“ des alten Strauß über den „Kaiserwalzer“ bis zum „Weißen Rössel“ wußten die k. u. k. ihrer Musik einen Ausdruck zu geben, wie er in der präzisesten Form ihres Spiels immer lebendig bleiben wird. Der rauschende Applaus den die treuen Freunde der Kapelle schenkten, forderte schließliche Zugaben. Es war ein Abend, der längst vergangene Zeiten wachrief. Und das will viel bedeuten.

## STADTGESCHICHEN kurz notiert

**Glas- und Gebäudereiniger-Innung.** Am 1. Februar wurde die „Glas- und Gebäudereiniger-Innung“ Heidelberg von der Handwerkskammer Mannheim sanktioniert. Diese Innung erfüllt alle Handwerkerberufe, die mit der Reinigung von Glas- und sonstigen Bauten zu tun haben. Vorstand ist Obermeister H. Wolf. Die Geschäftsstelle befindet sich Fischergasse 8 (Tel. 2142).

**Kreishandwerkerschaft.** Die juristische Beratung der Kreishandwerkerschaft am 28. März muß ausfallen.

**Die Junge Opernhäute Heidelberg** (Gesangsschule und Opernstudien) unter ihrer Leiterin Philomena Herbst-L. A. Tour gastiert am Samstag, 28. März, 20 Uhr, in der großen Festhalle Leinens mit der köstlich mit Beifall aufgenommenen Operette „Nasen in Tirol“ (Der Vogelknecht) von C. Zeller. Die Leistungen der jungen Künstler und der Erfolg wurden singend von der Heidelberger Tagespresse gewürdigt. Der Ertrag ist für begabte mittellose Studierende bestimmt.

**Devisenstränge.** Entgegen der letzten Anweisung nimmt die Abteilung Wirtschaftsförderung beim Bezirksamt III der Stadtverwaltung, „Prinz Carl“, Zimmer 18, bis zum 31. März erneut Devisenstränge für südgeschäftliche Reisen entgegen, meldet die Stadt-Pressstelle. Die Anträge können in der Zeit von 10-12 Uhr vormittags eingereicht werden.

**Kath. Kaufm. Verein „Colombus“.** Der für Donnerstag, 29. März, angesetzte Vortrag des H. H. Herrn P. Felix zu Löwenstein 51 muß auf später verlegt werden.

**Volkshochschule.** Der Vortrag von Hans Christoph Schulz über „Eichendorffs seltsame Jahr in Heidelberg“ fällt heute Abend aus. Der neue Termin wird noch bekannt gegeben.

## Weitere Stadtnachrichten Seite 6

**Auch im Büro** tapeziert wohnen

**Wechselnd**  
Voraussage des Wetteramtes Karlsruhe, gültig bis Donnerstag: Wind: Wechselnd, zeitweise stärkere Bewölkung und stellenweise Regen. Höchsttemperatur noch über 10 Grad, nächtliche Tiefsttemperatur um 0 Grad. Schwache bis mäßige Winde wechselnder Richtung.

Wassersstand von Dienstag: Curb: 281 cm. Mannheim: 286 cm.

# Das Aschenbrödel auf dem Heiligenberg

Es war einmal — so heißt es doch im Märchen, und so heißt es doch auch beim Aschenbrödel. Nun, wir haben gestern auch in Heidelberg ein Aschenbrödel kennen gelernt, ein Aschenbrödel unserer auf Heidelberg gelegenen Höhen. Vielleicht interessiert es sie, verehrter Leser, was wir von diesem Kennenlernen zu berichten haben.

Wir führen also zum Heiligenberg hinauf. Warum eigentlich immer auf's Schloß und zum Königstuhl, meinte der Kollege, der



Der Maler und der Aussichtsturm

stets gern dabei ist, wenn es gilt, mal wieder den Fortschritt der Natur rund um Heidelberg zu entdecken. So kam es zum Vorschlag „Heiligenberg“.

Der Weg dort hinauf ist gut. Für Fußgänger und für Autofahrer. Blickfang Nummer 1 ist der Aussichtsturm. Den kann man sogar besteigen, ohne Gefahr zu laufen, unter zusammenstürzenden Steinen begraben zu werden.

Unterhalb des Turmes sitzen zwei Malerleute. Der eine malt auch wirklich den

Turm. Der andere aber hat sich nur dieses ruhige Plätzchen ausgesucht, um irgendeine Kopie eines bunten Bildes anzufertigen. „Den Aussichtsturm nimmt mir doch keiner ab“, meint er lächelnd, „oder sie vielleicht?“

Da kam uns zum ersten Mal der Gedanke vom Heidelberg Aschenbrödel. Warum eigentlich ist dieser Aussichtsturm auf dem Heiligenberg nicht populär genug? Tut er nicht sein Bestes, um dem, der seine 107 Stufen hinaufsteigt, einen unvergesslichen Ausblick auf die Ebene zu schenken?

Dann waren wir auf der Thingsstätte! Die starrt, wie sie wissen, aus der Zeit, da das



Ein Teil der Michaelsbasilika auf dem Heiligenberg. Waren SIE eigentlich mal dort?

## Und was hätten Sie geantwortet?

Im Zusammenhang mit dem obigen Bericht hat einer unserer Mitarbeiter gestern nachmittags 20 Heidelbergern gefragt: „Kennen Sie die Michaels-Basilika?“. Darauf hat er eine Reihe interessanter Antworten erhalten.

Die Rundfrage begann vor der Hauptpost. Ein Postbeamter kam des Wegs. Nun, Postbeamte kennen sich aus, die kommen überall hin, die müssen es also wissen.

„Michaels-Basilika? Keine Ahnung, aber gehen Sie doch mal zum Portier im Posthof, der kann im Telefonbuch nachschauen, denn die haben sicher Telefon.“

Ich klicke den Postbeamten nachschaltend auf, daß die Mönche dort um 1900 bereits ausgezogen sind und wahrscheinlich auch ihre Telefon-Apparate abgeholt hätten, falls solche vorhanden waren.

Trotzdem erkundigten wir uns beim Portier im Posthof. „Ne, weiß ich nicht, aber fragen Sie mal den Telegramm-Austräger, der dort kommt.“

„Kenn ich nicht“, sagte der kurz.

Aber der vierte von den Postern hat die Ehre der Post gerettet: „Ja, dort oben auf dem Heiligenberg.“

Unser nächstes „Opfer“ war ein Zeitungs-

händler. „Ja, ja, das ist vorne am Aussichtsturm des Heiligenbergs.“

Ein 10 Jahre alter Junge wußte sofort Bescheid. Er war mit seinem Lehrer dort oben gewesen. Auch ein Gymnasiast hatte in der Stunde über Heimatkunde nicht geschlafen; er wußte also sogar die Geschichte des Heiligenbergs erlittern.

Wie konnte ich auch das Verkehrsamt — und sei es telefonisch — fragen, wo die Michaels-Basilika liegt? Korrekt sagte das Präkolumbus am anderen Ende der Leitung: „Moment, ich verbinde.“ Und die sich dann meldende männliche Stimme gab verbindlich dem „Fremden“ Auskunft: „Gewiß, das wissen wir; dort oben auf dem Heiligenberg, vorne am Aussichtsturm.“

So habe ich noch weiter gefragt. Immerhin: mehr als die Hälfte aller Antworten war richtig, und wer's noch nicht wußte, der kennt sie wenigstens jetzt: unsere Michaels-Basilika. Und wandert vielleicht mal an einem schönen Vorfrühlingwochenende hinauf.

Wort die Runde machte: „Jede Stadt will ihr Thing haben.“ Sie ist zwar inzwischen entzaubert, nachdem sie den Amerikanern als Boxarena diente, — aber, weiß Gott, sie ist nicht entruimpelt. Dort, wo einmal — glaube ich — die Garderoben waren, da liegt jetzt das Getümpel in bunter Auswahl. Metallfremde haben das Wertvolle auf eigene Faust schon hinweggeschleppt, aber auch die Steinbrocken zu hüten, das lobt denn doch wohl nicht. So wird sich denn die Stadtverwaltung aufraffen müssen, diese nicht sehr imponierende Visitenkarte auf dem Heiligenberg der unheiligen Unordnung abzuschaufen, eine Angelegenheit, die nicht mal allzuviel kosten wird. Man bringe die teilweise ausgebrochenen und ihrer Schloßer beraubten Türen in Ordnung, und verschließe sie so, daß Demontieren das Vergessen vergeht. Denn Heidelberg soll doch einen sauberen und aufgeräumten Eindruck machen wenn die Fremden kommen, und auch unser Aschenbrödel Heiligenberg sollte etwas adretter aussehen. Uebrigens die Fremden! Als wir

angebracht werden. „Verfallen im 20. Jahrhundert?“ Aber auch an der Michaels-Basilika (Hand aufs Herz, waren Sie schon mal droben, über Leert?) könnte einiges getan werden: Verfall und Unordnung nämlich brauchen nicht immer dasselbe zu sein. Gewiß, wir hörten, daß letztes Jahr alterhand aufgeräumt wurde, aber verzeiht diese schmerzliche Ruine auf dem Heiligenberg in diesem Frühjahr nicht, möchten wir der zuständigen Stelle der Stadtverwaltung zurufen! „Renoviert 1899“ steht auf einem Stein gemeißelt. Und aus diesem Jahr scheint denn auch die an einem Baum befestigte Tafel zu stammen, die in fast unleserlich gewordenen Schrift die Ruine „dem Schutz des Publikums empfiehlt“. Weg mit diesem halbverfallenen Schild und wenn ein wenig Ordnung (ein wenig nur!) zwischen den halbverfallenen Säulengruppen und zwischen dem Getümpel in den Verließen geschaffen wird, dann wird auch sicherlich das Publikum eine solche Schutzempfehlung wieder ernst nehmen. Da sollt kein Ruinen-Aschenbrödel mehr sein, ehrfurchtsvolle Michaels-Basilika.

Auf dem Rückweg kehren wir auf ein Täschchen Kaffee bei Mama Schliess von der Waldschenke ein. Hier ist wenigstens die Zeit nicht stehen geblieben. Ob nein, hier ist sogar ein Briefkasten, ein amtlicher Briefkasten! Aber dies ist, der kurioseste Briefkasten Heidelbergs, denn Mama Schliess muß ihn persönlich leeren und die Post heruntertragen. Spielt also auch die Post die Aschenbrödel-Rolle mit? Denn bis hierher kommt kein Postbote, auch nicht, um Post für die Waldschenke zu bringen.

Wir meinen, daß sich an Samstagen und Sonntagen sogar ein Postambulanzverkehr zum Heiligenberg lohnen würde. Ob nein, hier ist sowohl als auch für die Einheimischen, für die Handschuhweimer und Neusehner zumal, denen der Weg auf den Königstuhl zu weit ist.

Wer macht nun den Anfang, um das Aschenbrödel-Dasein unseres Heiligenbergs zu beenden? Die Stadtverwaltung oder die Bundespost? Wir schlagen vor: beide. G. W.

Mama Schliess als ehrenamtliche Posthalterin gestern dort oben waren, sahen wir eine ganze Menge Amerikaner und Franzosen beispielsweise.

Wir wanderten weiter zur Michaels-Basilika. Lesen sie mit uns, was auf einer großen, immerhin noch lesbaren Stein Tafel steht:

Michaeliskloster  
gegründet 870  
Romanischer Umbau um 1000,  
Gotische Änderungen im 13. Jahrhundert  
Von den Mönchen verlassen um 1500  
Das Kloster ist dann verfallen und wurde als Steinbruch benutzt.

Hier ist also der Verfall sogenannter historisch legitimiert. Aber so schaltet der Berichterstatter noch einmal zur Thingsstätte zurück — soll auch dort bald ein Schild

# HEUTE

**19. März, Sonntag 1933**  
Kinotheater: „Madame Butterfly“  
Kinotheater: „Geschlossen“  
Amerika-Haus: 20 Uhr, Vortrag: „Die Materie unserer Zeit“  
Internationaler Pressesalon: 19 Uhr, Vortrag: Fritz Schödl: „Hinter uns das Erbe“  
Kinotheater: „Der bunte Traum“  
Beg. 12.30, 15.30, 18.30, 20.30 Uhr. — Kammer: „Hanns Aronson“, 19.30, 21.30, 23.30 Uhr. — „Odean“ „Ein Platz an der Sonne“, Beg. 12.30, 15.30, 18.30, 20.30 Uhr. — Kammer: „Der Stoppel“, Beg. 12.30, 15.30, 18.30, 20.30 Uhr. — „Die Freizeitsportler“, 20.30 Uhr. — „Kurbel“ „Ordnung ist die Heide“, Beg. 8.15, 10.15, 12.15, 14.15, 16.15, 18.15, 20.15 Uhr. — Kammer: „Ordnung ist die Heide“, Beg. 12.30, 15.30, 18.30, 20.30 Uhr. — Apollo: „Alte Hahn und die 48 Häuser“, Beg. 14.30, 16.30, 18.30, 20.30 Uhr. — Filmplatz, Pfaffenstraße: „Gick und Dack in der Fremdenlegation“, 20.30 Uhr. — Bühnen: „Cardassbrunnen“, Beg. 10.30, 12.30, 20.30 Uhr. — „Astrum-Lichtspiele, Kirchplatz, Markt Grotte“ — Himmels über den Schuppen, 20.30 Uhr. — „Lust-Lichtspiele, Rohrbach“ „Unter heilem Himmel“, 20.30 Uhr.

Auf dem Rückweg kehren wir auf ein Täschchen Kaffee bei Mama Schliess von der Waldschenke ein. Hier ist wenigstens die Zeit nicht stehen geblieben. Ob nein, hier ist sogar ein Briefkasten, ein amtlicher Briefkasten! Aber dies ist, der kurioseste Briefkasten Heidelbergs, denn Mama Schliess muß ihn persönlich leeren und die Post heruntertragen. Spielt also auch die Post die Aschenbrödel-Rolle mit? Denn bis hierher kommt kein Postbote, auch nicht, um Post für die Waldschenke zu bringen.

Wir meinen, daß sich an Samstagen und Sonntagen sogar ein Postambulanzverkehr zum Heiligenberg lohnen würde. Ob nein, hier ist sowohl als auch für die Einheimischen, für die Handschuhweimer und Neusehner zumal, denen der Weg auf den Königstuhl zu weit ist.

Wer macht nun den Anfang, um das Aschenbrödel-Dasein unseres Heiligenbergs zu beenden? Die Stadtverwaltung oder die Bundespost? Wir schlagen vor: beide. G. W.



Erklärungsbild: nicht ganz so alt wie die Baue  
Bild oben in der Überschrift: Unterleibliche Veränderung hinter den Türen der Feststätte

## Das Bild und die Musik

Hanna Nagels Zeichnungen zu Chopins 24 Prelüdes

Fast möchte man nach diesem Abend Chopin als einen Meister der graphischen Form in der Musik und Hanna Nagel als Kinderin präzisionsreicher Musik in der Graphik ansprechen — so sehr verweisen sich die Grenzen der einzelnen Kunstgattungen und geben das Gemutsum-Musische, den Anhauch dessen frei, das überall verborgen hinter jedem künstlerischen Schöpfertum steht. Was aber ist es, dieses Seelenverwandte, das sowohl die berühmten 24 Prelüdes als auch die durch Frieda Kwast-Hodapp angelegten Zeichnungen über das rein Formale hinweg durchschwingt und den Hintergrund greifbar zu machen scheint, der als Bild in der Musik und als Musik im Bild liegt?

Es ist mehr als nur ein stimmungsbetonter Anklang, mehr auch als eine Estroptendenz in der inneren Spannung. Wenn eines Chopins oft gespielte „Regentropfen“ von Hanna Nagel durchaus eigenständig in drei rhythmisch geordnete Frauengestalten transportiert werden, in ein gewissermaßen langsam alter werdendes Gefüge aus fraulicher Resignation, die mit gebundenen Händen unter einem Weg aus Kreuzen hockt, ausweglos und ohne Aufgehören, dann entspricht sich nicht nur Stimmung und Stimmung, sondern mehr: ein schäpferlicher Funken hat den anderen angezündet und man vergißt, welchem die Erstschöpfung gebührt. In einer schönen Ergänzung durchdringen sich die Gebärden des Bildes und der Geist der Musik — seltsame Sternstunde zweier wezenverwandter, nur in den formalen Bereichen getrennter Künste.

Hanna Nagel würde wahrscheinlich einräumt abzuwehren, trotzdem sei es ausgesprochen, daß sie in diesen 24 Meisterwerken ihrer graphisch-bestimmten aber weitaus weifer lebenden Kunst durchaus dem Sur-

realismus angehörit. Zwar kann man die Form, die sie wöhlt und die Sicherheit und Unverfälschtheit des Strichs (das Erbe ihres Lehrers Hans Meid) mitunter gar als „allgemeinlich“ bezeichnen, aber die ungeborene Symbolkraft, mit der sie von Fräuleichen über die Welt und das, was hinter der Welt steht, durchdringt, ordnet sie ohne weiteres in die Moderne ein. Da erinnert manches an die Schwermut der „blauen Periode“ Picassos, da ranken sich zerfressene Blätter, herabgehohle Himmelskörper, Fische, Schlangen, Blumen und Schmetterlinge zu einem eigenen Weltbild zusammen, das aus dem Geist der Musik heraus in verlorener Einsamkeit Klage und Drohung, Spiel und Lust, Erotik und Unschuld symbolhaft in lyrischen und doch ungemeln expressiven Klängen greifbar macht.

Der Vortragssaal des Kurpfälzischen Museums war zu dieser ersten Veranstaltung der auf Initiative des Verlegers Hermann Meister wieder ins Leben gerufenen „Gesellschaft der Freunde von Musik und Kunst“ überfüllt. Prof. Dr. G. F. Hartlaub unternahm es, in einführenden Worten auf die Ueberschneidungen gerade von Musik und Kunst hinzuweisen und griff als Kunsthistoriker in den eigenen Zauber dieser Welt klärend und erklärend ein, indem er an Hand der trockenen, pedantisch musikalischen in nüchternen Worten fassenden „Analyse der Chopinschen Klavierwerke“ des Musikforschers Hugo Leichtentritt (erschienen 1920 bis 1922) eine Uebersicht über in manchen Bildern von Hanna Nagel mit Chopin sogar im Metrischen, im Konstruktionschema bewies. Diese Beweise waren eine gute Ergänzung zu dem letztgültigen Beweis, dem Ansehen der Lichtbilder zugleich mit dem Konzentriert des Prelüdes, der es jedem Einzel-

nen ermöglichte, beide Aussagen in sich zu einer einzigen zusammenzufassen.

Martin Schulze von der Musikhochschule Mannheim interpretierte am Flügel die Prelüdes mit ausdrucksvoller Einfühlung und trug seinen Teil zu diesem wahrhaft musischen Abend bei. Schön auch, daß die Originale der Zeichnungen geborgt waren und zuvor als Einzelwerke betrachtet werden konnten, wie sie dann in der Folge mit der Chopinschen Musik zu einer harmonischen Ganzheit verwachsen.

## „Mexikanische Romanze“

im Filmclub Heidelberg

Eines der besten Werke der jungen mexikanischen Filmkunst zeigte der Filmclub in seiner März-Veranstaltung im Becken-Theater die „Mexikanische Romanze“ schildert nach der bekannten Novelle „The Pearl“ von John Steinbeck (1947) die Geschichte eines wertvollen Perlenfisches, der einer armen Fischerfamilie durch die Gier der Menschheit nach Besitz und Reichtum Unglück, rastlose Flucht und Tod ihres einzigen Kindes bringt. Die schicksalhafte Erzählung übertrug durch die schicksalhafte Eindringlichkeit ihrer Sprache, die über dem Durchdringung liegende künstlerische Qualität der Gestaltung ist dabei vor allem Gabriel Figueroa, einem der besten mexikanischen Kameramänner, zu danken, der mit guten Außenaufnahmen die außerordentliche Schönheit und charakteristische Atmosphäre dieser Landschaft hervorzuheben versteht. Die Begleitin Emilie Fernandez ist trotz zeitweiliger Abbrüche in die Konvention des sozialen Typhs dieser Völkergemeinde ganz im Heintrockenen Sinn zur entscheidenden, auf humanitäre Zielsetzungen weisenden Kraft worden. Zwei hervorragende latein-amerikanische Stars, Pedro Armendariz und Maria Elena Marquez, erhöhen den Wert dieses RKO-Films durch ihre verhaltenen dramatische Kraft der Darstellung.

Die Diskussion über diesen Streifen findet am kommenden Mittwochabend im Hörsaal des Historischen Seminars statt.

## Heidelberger Anekdoten (7)

Von Dr. Wilhelm Moulfang

Da ging einmal vor über hundert Jahren ein kleiner Schwärzlerbub aus der Gegend von Waldshut mit einem Zehntler in der Tasche nach der Rheinseite. In Baden bei Zürich wurde er, da er ein helles Köpfchen hatte, in einem guten Hotel, in dem viele Engländer schliefen, als Pickelbengel angenommen. Er war tüchtig und fleißig und schenkte keine Arbeit (und manches gute Trinkgeld kam in seine Hand). Langsam wurde er sich emporgewickelt und Oberkellner und da hatte er schon ein schönes Stämmchen. Er hielt um die Hand einer Wirtstochter aus Aarau aus, und nach der Heirat erwählten sie zusammen einen eleganten Gasthof. Als dieser bald richtig florieren, verkaufte er ihn mit Grund und erwarb sich ein anderes Hotel in Basel. Auch dieses Haus brachte er in die Höhe und konnte es bald wieder mit Nutzen verkaufen. In gleicher Weise kamen bald einander Gasthöfe in Aarau, Baden-Baden, Karlsruhe, Mannheim und Schwetzingen durch seine Hand.

Als dann die Eisenbahn von Mannheim nach Heidelberg gebaut wurde, erwarb unser Mann — es ist Josef Schrieder — am damals neuen Bahnhof ein Haus und baute es zum „Hotel Schrieder“ aus. Auch hier gedieh ihm alles gut. Denn er verstand etwas vom Fach und die Fremden lobten und empfanden seine Beizeh und seine Küche. Nach dem Tode seiner Frau — sein Sohn und Nechfolger war damals einige zwanzig Jahre alt und Josef Schrieder selbst war noch recht jung — verkaufte er das gut gehende Hotel am Bahnhof zu günstigen Bedingungen.

Der Erwerber, der sich nicht eine Konkurrenz großziehen wollte — denn Schrieder ließ sich über seine weiteren Pläne nicht aus — bestellte eine Klausel im Vertrag: wenn Schrieder noch einmal ein Hotel in Heidelberg bauen oder betreiben sollte, so solle es nicht mehr als fünf Fenster Straßenfront haben. Ohne Zögern ging Schrieder auf diese Abmachung ein, hatte er doch schon sein Pflänzchen, und ein schönes großes Grundstück an der Anlage — oder dem Pariser Weg, wie man in jenen Zeiten auch sagte — war in seinen Besitz übergegangen. Bald wurde denn dort auch gebaut: ein Hotel

mit nur fünf Fenstern Straßenfront, aber großer, moderner und durch einen schönen Garten lockender als das alte Hotel Schrieder und ohne den oft klärrigen Ruf und Lärm der Eisenbahn. Denn unser schlauer Schwärzlerbub hatte die Hauptfront nach Westen in den Garten gelegt — es war der „Europäische Hof“, über dessen schmale fünf-Fenster-Front zur Ebert-Allee sich schon mancher gewundert haben mag, der den Grund dieser Bauweise nicht kennt.

Argerlich sah und erlebte es der neue Besitzer des Hotels Schrieder, doch konnte er juristisch nichts anrichten, da sich Schrieder streng an den Vertrag gehalten hatte.

1944, Bühe Heidelberg. Infolge Erklärungen im Personal und da es nicht möglich war, entsprechende Gläser zu bekommen, mußte folgende Spieländerung vorgenommen werden: Donnerstag, 20. März, 19.45 Uhr (außer Miene, zu stark verbilligtes Preis: 3.60 bis 2.10 DM), statt „Theophanes“ das Märchenstückspiel von Franz Grillparzer „Weh dem der 12. Schillerstr. IV, Preis: 1.10 bis 2.60 DM, statt „Machbeth“ die Oper „Der Waffenschmied“ von Albert Lortzing.

„Die Materie unserer Zeit“ ist der Titel einer Vortragreihe, deren zweiter Abend, heute, 20. März, im Amerika-Haus stattfindet. Es spricht Dr. Wolfgang Classen, Stuttgart, über den „Beginn unseres Jahrhunderts“.

Alexander von Swinow und Lisa Cobbel tanzen in Köln. Nach ihren großen Erfolgen in Wien, Zürich, Berlin und München werden Alexander von Swinow und Lisa Cobbel am Freitag, 23. März, in den Kölner Kammertheater im Rahmen des 8. Kammertheaterabends ihr neues Programm zeigen.

Herausgeber: Heidelberger Tagblatt GmbH, Heidelberg, Verlags- u. Redaktions- u. Ch. Kolb; Redaktion: J. Haupt (Chef vom Dienst u. Politik); H. Ost (Pressechef); G. Weyer, K. Mauser, W. Vetterlein (Büro u. Land); G. Praxmar (Sport); Kommentator: Dr. H. v. Buch; Anzeigen: Th. Morawitz; Vertrieb: Carl Pfeifer Verlag & Heidelberger Druckerei GmbH; und Mannheim: Carl Pfeifer Verlag & Heidelberger Druckerei GmbH. Erscheint täglich bei Störung durch höhere Gewalt ausgenommen.

Ruhe sanft!



„Das ist noch gar nichts“, schreibt ein Leser zu unserer gestrigen Zeichnung... „Wir hier können noch besser.“

PATT entdeckt die Heimat

Lenzstationen in Ziegelhausen - Amsel spielt Stationsvorstand - Weiße Freudenjahre wehen

Patt, ein neuer Mitarbeiter des Heidelberger Tageblatts, entdeckt die Heimat. Er ist dabei, die schönen Orte rund um Heidelberg zu besuchen...

Wenn man an einen Tag, an dem das Thermometer sich vom Nullpunkt noch nicht weit fortgewagt hat, und an dem es unfröhlich regnet, den Anruf einer Redaktion...

Es ist wirklich so! Ich habe den Frühling entdeckt, zwar einen noch recht schüchternen und zurückhaltenden, aber immerhin es war unbestreitbar der Frühling mit allen seinen Requisiten...

ein junger Luftkurort ist, der strengt sich eben besonders an. Aber wahrscheinlich hat sich an diesem Sonnentag über dem Neckar der Frühling schon früher besonders frühzeitig bemerkbar gemacht...

Ich nehme an, daß auch die stillen Frühlinge, die nach den Benediktinern 350 Jahre lang das Stift bewohnten, in jedem Jahre das Frühlingwunder des Neckartals mit gleicher Zufriedenheit und Innigkeit begrüßten...

Doch Stift Neuburg war für mich nicht die einzige Lenzstation in Ziegelhausen. Oben am Südhang des Münchels habe ich weitere Vorzeichen des Frühlingserwachens angetroffen...

blüte an ihrem Mantelkragen war zwar schon ein wenig verdrückt, aber ich hoffe, daß sie sie doch noch hell nach Hause gebracht und in eine kleine Vase gestellt hat.

Die nächste Haltestelle Frühling entdeckte ich hoch über den vielen neuen Häusern am Hang des Petersteles. Eine Amsel spielte dort Stationsvorsteher und einige Blauschneisen waren ihre geschäftigen Hilfsarbeiter.

Oben im Peterstal, in der großen neuen Siedlung, wurde dagegen wirklich gesungen. Die Fenster der Häuser standen weit offen, um den Sonnenschein hereinzulassen...

Als ich hinüber ins Steinbachtal wechseln wollte und von der Höhe auf den Neckar hinabschloß, sah ich, daß auch die anderen Ziegelhäuser Wäckerinnen unten am Ufer schon Wäcker aufgefischt hatten.

Als ich hinüber ins Steinbachtal wechseln wollte und von der Höhe auf den Neckar hinabschloß, sah ich, daß auch die anderen Ziegelhäuser Wäckerinnen unten am Ufer schon Wäcker aufgefischt hatten.

Ihr Patt

PASSIERT und notiert

Mit dem Südwort „Fahre mit dem Kopf — Du hast nur einen“ appelliert die Mannheimer Verkehrswehr zur Zeit an die Disziplin der Verkehrsteilnehmer.

Die Dürkheimer suchen auf eine originelle Weise die Kurkapelle des Jahres 1952. Sie veranstalten am kommenden Donnerstag ein Abendkonzert...

„Unbequeme Mieter“, die in Heilbronn in Baracken untergebracht sind, beschädigten ihre Unterkünfte. In einem Fall wurden Lichtleitungen abmontiert und als Altmaterial verkauft...

Zwölf Einbrüche auf einen Schlag wurden in der Nacht zum Samstag in Bad Wimpfen, vermutlich von einer Einbrecherbande, verübt. Dabei wurden Geldbeträge von insgesamt 1400 DM gestohlen...

Herzlichen Glückwunscht

Nußloch, 81 Jahre alt wird heute Herr Bernhard Roth, Hirschheimer Straße. Den 77. Geburtstag feiert Frau Magdalena Bauer, Hauptstraße, und 78. Herr Karl Mansbach, Ringelgasse.

Wiesloch, Das 78. Lebensjahr vollendet heute Herr Josef Hoffmann und das 77. Frau Anna Augsdörfer.

Wiesbaden-Langensiefen, Im Altersheim feiert heute Frau Luise Metzger den 86. Geburtstag und Herr Josef Müllmann den 71.

Meschede, 81 Jahre alt wird heute Herr Wilhelm Kern, Bergstraße, 76 Jahre alt Frau Mina Piannig, Danneberg, und 79 Frau Susanne Schindler, Friedrichstraße.

Balsatal, 72 Jahre alt wurde Herr Abraham Wipfler, 71. Geburtstag feierte gestern Herr Josef Zochim.

Bielheim, Frau Luise Metzger feiert heute ihren 86. Geburtstag. Herr Josef Metzger seinen 74. und Johann Josef Bauer 71. seinen 78. Geburtstag. Leinweber Georg Mangoldt 70. feiert heute seinen 71. Geburtstag.

Rund um WIESLOCH

Gehe Krokussen blühen seit einigen Tagen in Wiesloch Stadtpark. Sie sind neben den weißen Schneeglöckchen die ersten Frühblüher in der Weinstadt. Leider sind die Rübchen noch nicht aufgestellt.

Odenwaldklub Wiesloch. Die Generalversammlung fand im Klublokal „Adlon“ statt. Nach dem Rechenschaftsbericht wurden in öffentlicher Wahl folgende Wanderfreunde in die Vorstandschaft gewählt: 1. Vorsitzender H. Strietter, 2. Vorsitzende J. Fellhauer...

Frühlingswanderung. Am Sonntag fand bei herrlichem Frühlingwetter eine Tageswanderung des OWK Wiesloch über Weiler auf den Sinsberg bei Sinsheim statt.

Balsatal. Der kath. Kirchenchor führte am Sonntag in der „Rose“ das Theaterstück „Die Toten stehen auf“ vor überfülltem Saal auf. Die Vorstellung wird heute abend wiederholt. — Ein am Bahnhof abgestelltes Personauto wurde mutwillig in den Bach geschoben.

Bielheim. Die Generalversammlung des MGV „Männerquartett“ im Vereinslokal zum „Hirsch“ war gut besucht. Die Wahl ergab folgende Änderungen...

In ein Motorrad gefahren ist am Samstag eine jüngere, hier zu Besuch weilende Frau in der Heidelberger Landstraße. Sie wurde verletzt und liegt mit einer Beinverletzung in der Chirurgischen Klinik. Dem Motorradfahrer soll keine Schuld treffen.

Ein Lichtbildvortrag über das Thema „Aus dem Leben eines Kriegerpfarrers“ findet am Donnerstag im ev. Gemeindehaus statt. Redner ist Pfarrer Linnebach.

Ein fast ausgewachsenes Schwein fand gestern ein hiesiger Gärtlermann auf der Heimfahrt nach Ziegelhausen. Er gab dem Läufer vorläufig in Quartier und Verpflegung bei. Führmann Mohr, Sandhausen.

Schachklub 1943. Bei der Jahreshauptversammlung, der ersten nach Auflösung der Sportgemeinschaft, wurde festgestellt, daß ein erheblicher Aufschwung erzielt wurde. In der oberen Knabenklasse wird ein Anfängerkurs durchgeführt...

Rausenberg. Am Sonntag führte die Lenzspielchar des MGV „Sängertum“ für die katholische Pfarrgemeinde nochmals den „Totentanz“ auf. Pfarrer Neuhäuser wie einführend auf den Sinn der christlichen Mysterienspiele hin und zeigte, wie gerade die Totentänze die künstlerische Ausdruck des mittelalterlichen Denkens und Fühlens gewesen sind.

Bühne ging, verfehlt wiederum nicht seine Wirkung auf Herz und Gemüt der ergriffenen Zuschauer. Ein Auszug aus dem „Totentanz“ des spanischen Dichters Manrique bildete einen würdigen Abschluß des ereignisreichen Spiels. Den musikalischen Rahmen gab Herr Rehm aus Malsch mit einigen besinnlichen Violinstücken. Der Erlös des Abends ist für die Anschaffung von Krippenfiguren bestimmt.

Ziegelhausen Die Badische Landesregierung will im Neurtalgebiet in diesem Jahr 7 Doppelhäuser mit 14 Siedlerstellen errichten. Die Finanzierung einer Siedlerstelle mit 2 Wohnungen ist gesichert, wenn der jeweilige Bewerber 5000 DM Barmittel nachweist.

Das Hotel-Restaurant „Adlon“ erhält zur Zeit ein neues Gewand.

Rio-Lichtspiele, Bis Donnerstag, 20.15 Uhr, „Kroica“.

In ein Motorrad gefahren ist am Samstag eine jüngere, hier zu Besuch weilende Frau in der Heidelberger Landstraße. Sie wurde verletzt und liegt mit einer Beinverletzung in der Chirurgischen Klinik. Dem Motorradfahrer soll keine Schuld treffen.

Ein Lichtbildvortrag über das Thema „Aus dem Leben eines Kriegerpfarrers“ findet am Donnerstag im ev. Gemeindehaus statt. Redner ist Pfarrer Linnebach.

Ein fast ausgewachsenes Schwein fand gestern ein hiesiger Gärtlermann auf der Heimfahrt nach Ziegelhausen. Er gab dem Läufer vorläufig in Quartier und Verpflegung bei. Führmann Mohr, Sandhausen.

Schachklub 1943. Bei der Jahreshauptversammlung, der ersten nach Auflösung der Sportgemeinschaft, wurde festgestellt, daß ein erheblicher Aufschwung erzielt wurde. In der oberen Knabenklasse wird ein Anfängerkurs durchgeführt...

Rausenberg. Am Sonntag führte die Lenzspielchar des MGV „Sängertum“ für die katholische Pfarrgemeinde nochmals den „Totentanz“ auf. Pfarrer Neuhäuser wie einführend auf den Sinn der christlichen Mysterienspiele hin und zeigte, wie gerade die Totentänze die künstlerische Ausdruck des mittelalterlichen Denkens und Fühlens gewesen sind.

Das Hotel-Restaurant „Adlon“ erhält zur Zeit ein neues Gewand.

Rio-Lichtspiele, Bis Donnerstag, 20.15 Uhr, „Kroica“.

Umschau im Landkreis Heidelberg

neten Bericht über seinen dortigen Aufenthalt. Die gut besuchte Veranstaltung wurde vom evangelischen Kirchenchor musikalisch umrahmt.

Eppelheim Nicht die Heimatvertriebenen, wie gestern infolge eines Übermittlungsfehlers berichtet, sondern die Heimkehrer, ehem. Kriegsgesessenen und Vermittlungsangehörigen sind auf heute abend 30 Uhr zur Gründung einer Ortsgruppe in die „Krone“ eingeladen.

Leimen Die Spätheimkehrer hatten ihre Mitglieder zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Kreisvorsitzender Harren umfing in seiner Ansprache die Arbeit des Gesamtverbandes. Er erhob die Forderung nach einem baldigen Entschuldigungsbescheid für die Heimkehrer. In allen Orten im Bundesgebiet soll im Oktober ein Gedenktag für die noch in Gefangenschaft befindlichen Soldaten stattfinden.

Nußloch Arbeitergesangsvereine. Die Neuwahl bei der Generalversammlung des Arbeitergesangsvereins „Freiheit“ brachte einige Änderungen in der Vorstandschaft. Der Gesamtvorstand setzt sich folgendermaßen zusammen: 1. Vorstand Philipp Braun, 2. Vorstand Karl Baust, Kassier Anton Wolf, Schriftführer Karl Scheffler, Unterkassier Jakob Zimmmer, Beisitzer Wilhelm Wolf, Georg Rensch, Walter Rensch, Bernhard Loch und Josef Hillenbrand. Der Verein trägt sich mit dem Gedanken, wenn möglich noch in diesem Jahre, im kleineren Rahmen eine Fahnenweihe durchzuführen.

Verkehrsunfall. Ein vierjähriges Kind, das am Sonntagmorgen bei der Straßenbahnhaltestelle Nußloch-Kreuz in ein Motorrad hineingefahren, wurde zu Boden geschleudert und mußte in die Klinik nach Heidelberg verbracht werden.

Vorbildliches Latenspiel. Tief ergriffen waren die Besucher des von einer Heidelberger Studentengruppe am Mittwochabend in der evangelischen Kirche aufgeführten

Umschau im Landkreis Heidelberg

neten Bericht über seinen dortigen Aufenthalt. Die gut besuchte Veranstaltung wurde vom evangelischen Kirchenchor musikalisch umrahmt.

Eppelheim Nicht die Heimatvertriebenen, wie gestern infolge eines Übermittlungsfehlers berichtet, sondern die Heimkehrer, ehem. Kriegsgesessenen und Vermittlungsangehörigen sind auf heute abend 30 Uhr zur Gründung einer Ortsgruppe in die „Krone“ eingeladen.

Leimen Die Spätheimkehrer hatten ihre Mitglieder zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Kreisvorsitzender Harren umfing in seiner Ansprache die Arbeit des Gesamtverbandes. Er erhob die Forderung nach einem baldigen Entschuldigungsbescheid für die Heimkehrer. In allen Orten im Bundesgebiet soll im Oktober ein Gedenktag für die noch in Gefangenschaft befindlichen Soldaten stattfinden.

Nußloch Arbeitergesangsvereine. Die Neuwahl bei der Generalversammlung des Arbeitergesangsvereins „Freiheit“ brachte einige Änderungen in der Vorstandschaft. Der Gesamtvorstand setzt sich folgendermaßen zusammen: 1. Vorstand Philipp Braun, 2. Vorstand Karl Baust, Kassier Anton Wolf, Schriftführer Karl Scheffler, Unterkassier Jakob Zimmmer, Beisitzer Wilhelm Wolf, Georg Rensch, Walter Rensch, Bernhard Loch und Josef Hillenbrand. Der Verein trägt sich mit dem Gedanken, wenn möglich noch in diesem Jahre, im kleineren Rahmen eine Fahnenweihe durchzuführen.

Verkehrsunfall. Ein vierjähriges Kind, das am Sonntagmorgen bei der Straßenbahnhaltestelle Nußloch-Kreuz in ein Motorrad hineingefahren, wurde zu Boden geschleudert und mußte in die Klinik nach Heidelberg verbracht werden.

Vorbildliches Latenspiel. Tief ergriffen waren die Besucher des von einer Heidelberger Studentengruppe am Mittwochabend in der evangelischen Kirche aufgeführten

Tabellenführer Dilsberg geschlagen

Einige Überraschungen in der B-Klasse

Staffel II: Waldhillsbach — Dilsberg 2:0

Vom Anspiel an entwickelte sich ein schnelles Spiel. In der 2. Min. mußte der Halbwandner von Waldhillsbach vorzeitig vom Platz gehen. Schon in der 8. Min. ließ es durch einen Handelfmeter, ausgeführt durch Kaufmann, 1:0 in der 41. Min. konnte Waldhillsbach durch Bender den Vorsprung vergrößern. Mit 2:0 gingen sie in die Halbzeit. In der 60. Min. schloß Linkenslein Dilsberg zum 2:2 ein.

Staffel I: Freie Turner Eberbach — Altsendorf 2:1

Eberbach schaltete mit seinem 2:1-Sieg über Altsendorf seinen stärksten Gegner in der Meisterschaft aus. Trotz Überlegenheit der Platzhirschen fiel der Sieg recht knapp aus.

Staffel I: Freie Turner Kirchheim 1:1

Das Spiel Peterstal gegen FT Kirchheim landete bei Halbzeit immer noch ohne Platz in Altsbach statt. Man trennte sich mit 1:1 in einem für durchgeführten Kampf.

Staffel I: Darsberg — Wilhelmshof 2:1

Knapp aber sicher siegte Darsberg über Wilhelmshof. Bei Halbzeit lief es 1:0. Dann stieß Wilhelmshof aus, jedoch konnte Darsberg in der zweiten Halbzeit das siegreichende Tor erzielen.

Staffel I: Ziegelhausen II — Heiligkreuztalbach 1:0

Die Ziegelhäuser Vertreibung die verhalten spielte, ließ noch zahlreiche Torgeschichten ungegahnt aus. Sie schloß in jeder Halbzeit „nur“ sechs Tore. Den Gegnern, die anständig die hohe Niederlage entgegennahm, muß bescheinigt werden, daß sie sich bis zum Schluß nicht als offene Spiel bemüht haben.

In sechs Klassen der 18. Leitpiger Grundschule ist jetzt theoretischer Fußball erstmalig in der Sowjetzone als Unterrichtsfach eingeführt worden. Nach zehn Unterrichtsstunden ist eine Prüfung vorgesehen, bei der jeder Schüler 20 Fragen über Fußballregeln beantworten muß.

Unsere Totovoranschauung

Fällt im Westen die Entscheidung?

Die am kommenden Wochenende in Frankfurt a. M. stattfindende Beiratsung des DFB übertrifft an Aktualität die Meisterschaftskämpfe auf dem grünen Rasen. Geht es dort doch darum, ob an der diesjährigen Deutschen Fußballmeisterschaft osteuropäische Mannschaften teilnehmen. Die Oberliga Ost kann allerdings ihre Vertreter bis zum 21. April noch nicht nachhaft machen. Daran dürfen wiederum die ersten gesamtdeutschen Tielkämpfe scheitern, denn der DFB wird seinen Terminplan kaum mehr unwirksam. Wenn es bei der vorgesehnen Besetzung der Meisterschaftsgruppen mit acht Vereinen bleibt, dann ist bald alles starblich. Fehlen doch den „großen acht“ nur noch wenige Punkte zur endgültigen Abgrenzung nach unten. Nur im Westen und Süden dürfte die Rangfolge für die Plätze Nr. 1 und 2 von am letzten Spieltag entschieden werden.

Die Schalker haben in den entscheidenden Spielen schon immer ihre Routine in die Waagschale werfen können. Man möchte ihnen zutrauen, daß sie auch in Leverkusen ihren ersten Platz mit einem doppelten Punktergebnis zu behaupten vermögen. Bisher gelang es aber nur den Dellbrücker Freuden, die Leverkusen auf eigenem Platz zu bewegen, was wiederum zu denken gibt. — Die Männer Bayern sind in den letzten Wochen zu großer Form aufgelaufen, so daß die Spielvereinigung Fürth in der bayrischen Meisterschaft nicht viel ausrichten wird. — Rotweiß Essen muß in Münster alle drei Punkte abgeben, um nicht einen oder gar beide Punkte einzubüßen, wenn die Me-

isterschaftschancen merklich sinken würden. Da die Rotweissen im heutigen Mittwoch noch in Madrid gegen Atletico einen Freundschaftskampf austragen, ist es abzuwarten, daß die bayrische Reise Nachwirkungen zeitigen kann. Auf der anderen Seite haben die Meisterschaften in der Rückrunde leistungsmäßig stark nachgelassen und konnten zu Hause nur gegen Dellbrück die Oberhand behalten.

Der Abstiegskandidat VfL Neckarau wird mit den Offenbacher Kickers eine harte Nuß zu knacken haben, denn die Offenbacher gewannen in Schweinfurt und remisierte bei so heimischen Mannschaften wie VfB Stuttgart, VfR Mannheim und Viktoria Aachenburg. Unter diesen Umständen scheint für die Offenbacher zumindest ein Tellerfolg auf dem Waldsportplatz in Neckarau zu winken, selbst unter der Berücksichtigung, daß der VfL nicht mehr zu verlieren hat und daher unbeschämter spielen wird. — Auch bei den folgenden Partungen Rheydt SV — 1. FC Köln, Kickers Frankfurt — VfR Mühlberg, Alemannia Aachen gegen Freuden Münster und Schwaben Augsburg — FVV Frankfurt haben die Gastgeberin reelle Chancen auf einen Punkterfolg.

In den letzten drei Spielen muß der 1. FC Saarbrücken auf alle Fälle noch drei Punkte gutmachen, um sicher zu gehen, daß ihm der Titel nicht vor der Nase weggeschwunden wird. Im saarländischen Derby Saarbrücken — Borussia Neunkirchen sollte den Platzhirschen ein Sieg gelingen, obwohl gerade die Rivalität beider Mannschaften auch eine Überraschung

offen läßt. — Auf Grund des Vorleses zwischen Freuden Dellbrück und Borussia Dortmund 0:0 sind die Freuden nun vor eigenem Publikum favorisiert. Die gute Auswärtskraft der Dortmunder in der Rückrunde läßt jedoch auch eine „Null“ berechtigt erscheinen.

Während der Hamburger BV beim Lokalrivalen TSV Eintracht auf seine unüberwindlichen Hindernisse stoßen dürfte, ist das Treffen Schwarzweiß Essen — Fortuna Düsseldorf als offen zu betrachten, denn es hat den Anschein, als sollte eine Energieleistung die Fortuna vor dem bedrohlich nahe stricken Abstieg retten. — Ebenso ausgeglichen sind der Papierform nach die Kräfteverhältnisse bei den „Erstligenspartnern“ Bremerhaven 93 gegen Werder Bremen und Eintracht Trier — Phönix Ludwigshafen, da der Platzverlierer der Gastgeber durch das leichte spielerische Plus der reisenden Mannschaften egalisiert werden dürfte.

Unser Tipp: 3 (2) — 1 — 0 (2) — 0 (2) — 0 (1) — 0 (2) — 1 (2) — 1 (2) — 1 — 0 (1) — 2 — 0 — 0 — 0.

B-Klasse Heidelberg

Table with 2 columns: Team and Points. Includes teams like FT Eberbach, FT Kirchh., Altsendorf, Waldhillsbach, Dilsberg, Freie Turner Eberbach, Freie Turner Kirchh., Darsberg, Wilhelmshof, Ziegelhausen II, Heiligkreuztalbach.

Table with 2 columns: Team and Points. Includes teams like Dilsberg, Waldhillsbach, Freie Turner Eberbach, Freie Turner Kirchh., Darsberg, Wilhelmshof, Ziegelhausen II, Heiligkreuztalbach.

Das Spiel Waldhillsbach — Galberg 1:0 abgebrochen, wurde in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Tabellenführer Dilsberg geschlagen

Einige Überraschungen in der B-Klasse

Table with 2 columns: Team and Points. Includes teams like Waldhillsbach, Dilsberg, Freie Turner Eberbach, Freie Turner Kirchh., Darsberg, Wilhelmshof, Ziegelhausen II, Heiligkreuztalbach.

Table with 2 columns: Team and Points. Includes teams like Dilsberg, Waldhillsbach, Freie Turner Eberbach, Freie Turner Kirchh., Darsberg, Wilhelmshof, Ziegelhausen II, Heiligkreuztalbach.

Table with 2 columns: Team and Points. Includes teams like Dilsberg, Waldhillsbach, Freie Turner Eberbach, Freie Turner Kirchh., Darsberg, Wilhelmshof, Ziegelhausen II, Heiligkreuztalbach.

Table with 2 columns: Team and Points. Includes teams like Dilsberg, Waldhillsbach, Freie Turner Eberbach, Freie Turner Kirchh., Darsberg, Wilhelmshof, Ziegelhausen II, Heiligkreuztalbach.

Table with 2 columns: Team and Points. Includes teams like Dilsberg, Waldhillsbach, Freie Turner Eberbach, Freie Turner Kirchh., Darsberg, Wilhelmshof, Ziegelhausen II, Heiligkreuztalbach.

Table with 2 columns: Team and Points. Includes teams like Dilsberg, Waldhillsbach, Freie Turner Eberbach, Freie Turner Kirchh., Darsberg, Wilhelmshof, Ziegelhausen II, Heiligkreuztalbach.

Table with 2 columns: Team and Points. Includes teams like Dilsberg, Waldhillsbach, Freie Turner Eberbach, Freie Turner Kirchh., Darsberg, Wilhelmshof, Ziegelhausen II, Heiligkreuztalbach.

Table with 2 columns: Team and Points. Includes teams like Dilsberg, Waldhillsbach, Freie Turner Eberbach, Freie Turner Kirchh., Darsberg, Wilhelmshof, Ziegelhausen II, Heiligkreuztalbach.

Das Spiel Waldhillsbach — Galberg 1:0 abgebrochen, wurde in der Tabelle nicht berücksichtigt.



